

# Halle'sches Tageblatt.

Zweihundertachtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate beiderlei Art sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 11.

Freitag, den 14. Januar.

1881.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Annoncen bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, E. Trog, Landwehrstraße 6, Ludw. Kramer, Dienitz.

## Telegramme.

**Danzig, 12. Januar.** In Folge des eingetretenen starken Frostes erlitten gestern auf der Marienburg-Wannauer Eisenbahn die Maschinen zwei Züge Bandenbrüche. Die Züge wurden durch Reservemaschinen weiter befördert. Beschädigungen an Personen sind nicht vorgekommen.

**Wien, 12. Januar.** Der „Polit. Korresp.“ zufolge besitz sich das gestern signalisierte Trübe, betreffend die Verbindung des österreichisch-ungarischen Eisenbahnnetzes mit dem türkischen Eisenbahnnetz auf die im belgischer Vertrag in Aussicht genommene conferencio a quatro und enthält die formelle Zustimmung der Türkei zur Beschickung derselben.

**Prag, 11. Januar.** Der Protokoll zieht in geharnischter Weise gegen die deutschen Professoren im alademischen Senate der Universität los, weil diese gegen die Beschickung der Universität ihr Votum abgegeben haben. Er hofft, daß die Vertreter der tschechischen Nation über die Absicht der deutschen Professoren hinweg zu kommen. Die tschechischen Professoren sind die wenigsten tschechischen Vorträge an der Universität zu machen, mögen sie die Universität mit ihren Sitzungen den Tschechen ganz überlassen und sich eine neue deutsche Universität gründen.

**Ketersburg, 12. Januar.** Das hier zirkulierende Gerücht, am bevorstehenden Neujahrstage werde an Stelle des Großfürsten Konstantin der Großfürst Michael die Präsidenschaft des Reichsraths übernehmen, ist der „Agence Reuss“ zufolge ohne jeden Grund. Von einem Wechsel in der Präsidenschaft des Reichsraths sei überhaupt nicht die Rede. Die Meldungen englischerblätter über die militärischen Operationen in Centralasien seien unrichtig. General Schoboleff sei in dem letzten heftigen Kampfe mit den Tschurmenen Sieger geblieben.

Die „Agence Reuss“ nimmt Anlaß, den von verschiedenen deutschen Zeitungen herangezogenen angeblichen Zusammenhang zwischen der Abwesenheit des Vorkaisers a Saburuff von Berlin am Neujahrstage und der Iporogantischen Erklärung der Eingangsstelle für eine reine Phantasie zu erklären, und betont, daß Saburuff bereits zwölf Tage vor Publikation der Maßregel abgereist sei. Besonders merkwürdig ist die „Agence“ darauf, zu erklären, daß jene Maßregel einzig und allein ergreifen sei, um den Ausfall zu decken, der sich für den Staatschatz durch die Aufhebung der Salzsteuer ergeben hat. Der Staatssekretär Browne wird zum Schicksal des Minister-Staatssekretärs für Finnland ernannt werden.

**London, 12. Januar.** Dem „Daily Telegraph“

zufolge wird von der Regierung eine persönliche Proklamation an die Boers im Transvaalange vorbereitet.

Die gegenwärtig bei den Falklands-Inseln stationierte Geschwaderabteilung hat den Befehl erhalten, nach dem Kap abzugehen. — Eine amtliche Depesche des Oberkommandanten von Natal meldet dessen Ankomst in Newcastle und bestätigt den Rückzug der Boers über Buffalohümas. Ein schwacher Angriff auf Waterloo wurde ohne Schwierigkeiten abgewiesen.

**Rom, 12. Januar.** Nach weiteren Nachrichten der „Agence Stefani“ wären es Frankreich, England, Rußland und Italien, die sich über eine kollektive Situation in Athen geeinigt hätten. Die definitiven Äußerungen Deutschlands und Oesterreichs ständen noch aus.

Nach einer Meldung der „Agence Stefani“ hätten die Vertreter der Mächte zu Athen auf die Initiative Frankreichs hin den Befehl erhalten, kollektive Schritte zu thun und Griechenland zur Annahme des Schiedsgerichtes zu bewegen.

**Wien, 12. Januar.** Der Stand der Armee wird nach dem Könige erlassenen Dekrete künftig 72 350 Mann betragen, nicht mit eingerechnet die Mannschaften der Gendarmerie. — Das Gericht von den Wäldern der Operationen zur Beschaffung der Anleihe von 120 Millionen wird in Negativentscheidungen für unbegründet erklärt. — Von den Türken werden, nach hier eingegangenen Nachrichten, in der Umgegend von Damoco Befestigungen aufgeführt, auch sind mehrere neue Batterien türkischer Artillerie in Tschefallen und Epirus entworfen. — Gestern Abend fand ein längerer Ministerrat beim Ministerpräsidenten statt. — Die griechischen Journale halten den Krieg nur für eine Frage der Zeit und meinen, daß selbst nach einer schiedsgerichtlichen Entscheidung der Krieg unvermeidlich sein werde.

**Kalkutta, 12. Januar.** Die Nachricht der „Bombay Gazette“ vom 9. d. über eine Verschwörung unter den Hindus und den Muhammedianern in Kolapoor, welche die Niederwerfung der Tempel beabsichtigt habe, beschäftigt sich nicht. In Mysore und Vizagapatam herrscht in Folge der Befestigung einiger Hauptplätze große Erregung. Es sind Truppen dorthin geschickt und erforderliche Vorkehrungen getroffen worden.

## Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorhergehende Telegramme.)

**Berlin, 12. Januar.** Im Abgeordnetenhaus wußte man heute, daß Fürst Bismarck in der nächsten Woche, und zwar bei der ersten Lesung des Verwendungsgesetzes, an den parlamentarischen Geschäften Theil nehmen wird. — Das Parlament des Reichstags soll ein gutes sein.

## Saat und Ernte.

Novelle von S. v. d. Horst.  
(Fortsetzung.)

Alfred stand am Fenster und preßte die Stirn gegen das tiefe Glas. Rechtsamend Thaler lächelte, sein Vater hatte es ihm mehr als einmal geschrieben, ihn aufzufordern, das Leben zu genießen und sich für sehr, sehr reich zu halten.

„War es es denn nicht wirklich? Seine Hand glitt über das heiß gewordene Gesicht. Eine Welt, in der vor ihm der alte Mann gelebt, die andere, in der er selbst sich befand, — da gab es keine Möglichkeit des Ausgleiches. Gerade in diesem Moment fühlte er es quälend deutlich. Da unten auf dem Hof lag das langgestreckte, mit roten erdbrünen Ziegeln gedeckte Gebäude, in welchem die Mrauden wohnten. Höher und hübschere kaltnade Kinder, Hunde und Katzen, das alles bewegte sich im Sonnenschein unter Wäldchen mit ärmlichen Hümpen und überhaupt jener ganzen trostlos trivialen Umgebung, wie sie stark bewohnte Arbeiterhöfe aufzuweisen pflegen; mehrere alte Frauen waren draußen beschäftigt, die Männer saßen rauchend auf der Thürschwelle. — Alfred wandte sich ab.

Das ganze Bild empörte ihn, die rothen Wäldchen schlugen wieder heiß heraus, — die unter die Daarwurzeln. Faltten nicht gar viele Menschen für den Todten in seinem eigenen Hause ein Unterkommen gesucht?

„Al! — Al!“ hörte er von unten eine jubelnde Kinderstimme, und als er unwillkürlich den Kopf wandte, begegnete seinen Blick die schlafte Gestalt Divias im einfachen hellfarbigen Sommerkleide, ohne Hut und mit weißer laubender Bekleidung, wie sie hinüberstrat auf dem Hof und loggeln von allen Annahmen, selbst die Thiere mit eingeschlossen, lebhaft begrüßt wurde. Die kleinsten Kinder streckten ihr beide Armechen entgegen. Die größten kamen herzu, umarmten und legten die Hände auf die Schultern, um sich ihm zu öffnen, um das schöne junge Wesen mit abgezogenem Kappchen zu empfangen. Jetzt kam auch ein Korb zum Vorschein, Mähdreien natürlich, beaxx restes von der Tafel, die Kinder fielen lauchend darüber her.

An der Spitze ihres Blattes schrieb heute die „N. A. Z.“: „Zu den wichtigsten Vorlagen, welche den Reichstag in seiner bevorstehenden Session voranschicklich beschäftigen werden, gehört der Gesetzentwurf über die Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle. Durch denselben wird der Versuch gemacht, durch Einführung eines allgemeinen Versicherungszwangs den Arbeiter gegen die Folgen nicht bloß der haftpflichtigen, sondern aller Unfälle sicher zu stellen, ohne daß ihm selbst ein pekuniäres Opfer zugemuthet wird. Das Gesetz ist ein erster Schritt auf der Bahn einer gesunden staatssozialistischen Politik.“ Etwas Näheres über den Entwurf theilt das Blatt nicht mit, vielmehr beschränkt es sich darauf, an einige Ausprüche des Fürsten Bismarck zu erinnern, in denen er sich bereit erklärt, alle „ehrlichen“ positiven Bestrebungen nach Verbesserung der Lage der Arbeiter zu unterstützen, ohne dabei vor dem Gedanken der Staatskasse zurückzuschrecken.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde eine Reihe von Petitionen erbetet.

Die „Provincial-Korrespondenz“ begleitet den Abdruck der kaiserlichen Antwortschreiben auf die Neujahrswünsche der städtischen Behörden Berlins mit folgenden Bemerkungen:

Diese bedeutungsvollen Worte haben offenbar einen tiefen Eindruck gemacht, möge es überall im Sinn und Geist des Kaisers der Fall sein.

Es ist längst die zwanzigste Wiederkehr der Thronbesteigung unseres Fürsten dadurch an dieser Stelle gefeiert worden, daß an alle die Wohlthäter, all das Große, welches seinem Volke in dieser Zeit zu Theil geworden, erinnert und durch den Rückblick auf die Vergangenheit auch das Vertrauen zu dem König und seinem obersten Rathgeber neu zu beleben versucht wurde. Weit entfernt, eine Erweiterung über die seit zwanzig Jahren verfolgten Wege für nötig zu erachten, wurde vielmehr das Jubiläum des Kaisers als eine erwünschte Gelegenheit wahrgenommen, um dem Tagesstreit über die Wege der Regierung und der Parteien zu entsagen und aus den erhabenen Erinnerungen jener Zeit neue Kraft für die Zukunft zu schöpfen. Allerdings wurde auch darauf hingewiesen, wie die Geschichte unseres Kaisers zur Genüge lehre, daß die wahren Interessen des Staates und des Volkes nicht immer von denen, welche sich besonders als ihre Vertheiliger ausgeben, am besten begriffen werden, und, wenn sich jetzt angeht, daß sich der Verständigung zwischen Regierung und Volkvertretung in den ersten Jahren der Regierung unseres Königs Hindernisse entgegengestellt haben, so hoffen wir, daß auch gegenwärtig die Mißverständnisse und Hindernisse der Verständigung überwunden werden, und daß das Volk mit dem König die Zuersticht hege, „daß ein einträchtigen Zusammen-

zuweilen im Schritt unter den ragenden Buchenfronten, wenn die Hände ineinanderlagen und die Pferde das Laub von den Bäumen nagten, — nur von einem sprach die junge Dame nie, sie zeigte kein Verlangen, ihre neue Heimath kennen zu lernen.

„Wo?“ hatte sie einmal gefragt, „wenn alle Arbeiten vollendet sind, ist der Eindruck um so angenehmer. Bis zur Hochzeit wird auch, wie ich hoffe, Monsieur So und So, dein Freund, ein anderes Asyl gefunden haben!“ Alfred widersprach nicht. Dagoberts Taltgeßel mußte ihn verhindern, über diesen Zeitpunkt hinaus noch zu bleiben, darauf verließ er sich ohne weiteres, er bat auch die Geliebte nicht wieder, ihn nach Arnstein zu begleiten, — mochte es geschehen wie sie wünschte, ihre leiblichen Wünte galten ihm als Gesetz.

Um so größer war sein Erstaunen, als sie ihm eines Tages erklärte, heute in Mamas Begleitung auf Arnstein einen Besuch machen zu wollen. „Weshalb verabschiedest du mir bisher so beharrlich die Erstens deiner Adoptivschwester, Alfred?“ fragte sie in etwas kühlerem Tone. „Wer ist überhaupt diese junge Dame, von der, wie es scheint, jeder mann hier herum flüstert?“

In Alfreds Augen blitzte es auf. War Elsa eifersüchtig? — Er wollte mit einer leidenschaftlichen Beklopfung antworten, aber ihre Hand hielt ihn zurück. „Bitte Alfred, wer ist diese Adoptivschwester?“

Er suchte die Räthsel. „Es schien mir nie der Mühe werth, darüber zu sprechen, mein Liebding. Das Mädchen ist eine Waise, vermutlich in der Dorfschule erzogen und von höchst zweifelhafter Herkunft, ich denke nicht daran, sie wie meine Schwester zu betrachten.“

„Aber alle Welt thut es, Alfred! Man erzählt sich, daß sie dir zur Frau bestimmt war, — du erkennst ohne Zweifel, wie sehr mich solche Gerüchte verletzen müssen.“

„Herzchen,“ sagte er lachend, „sie sind grundlos wie je das Gerücht müßiger Menschen. Auf mein Ehrenwort, ich verschweige dir nichts! ganz kürzlich erst hat ich den armen Dagobert, die reizende Blondine, wie er sie nennt, zu heirathen und damit mich selbst von einer fatalen Pflicht





Der vorgezeichneten Saison wegen verkaufen wir die noch auf Lager habenden  
**Winter-Ueberzieher, Kaisermäntel, schwere Herren- u. Knaben-Stoff-Anzüge**  
 zu jedem annehmbaren Preise.  
**Rosenberg & Joachimsthal,**  
 gr. Klausstr. 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Meine noch vorräthigen Filz-Unterröcke und Filz-Damen-Morgenröcke, nur das beste Fabrikat, habe ich vorgefertigter Saison wegen im Preise bedeutend ermäßigt.  
**Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.**

**Für Tischler!**  
 11 Mtr. 86 Ctm. br. Shirting für 3 Mark.  
**Gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.**

**Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 104 (im gold. Löwen),**  
 offerirt die vom Weihnachtsgeschäfte in grosser Menge angesammelten

**Rester und einzelne Kleider,**  
 um schnell damit zu räumen, zu erstaunend billigen Preisen. — Sämmtliche Lagerbestände in Winter-Artikeln, als:  
**Kleiderstoffe, Mäntel, Costumes, Röcke u. s. w.**  
 sind wegen vorgefertigter Saison bedeutend im Preise herabgesetzt.

**Damen-Mäntel jetzt billig bei Welsch, Steinstr. 8. Nur noch 8 Tage.**

**Auction**  
 im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.  
 Sonnabend den 15. Januar cr. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Gasthof „zum gold. Hirsche“ hier meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden:  
 eine große Anzahl Spazierstöcke, kurze und lange Peisen, Peisenstangen, Fächer, Trinthörner, eine Menge Leder- u. Holzwaren, eine große Quantität Meerischaumstücken, Eisenbeinhaken, gezeichnete Holz- u. Hirschhornwaren und viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel.  
 Halle a/S.  
**Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

**Versteigerung**  
 im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.  
 Dienstag am 18. Januar 1881 von Vormittags 10 Uhr an versteigere ich im Geschäft, Buchererstr. 20 hier:  
 eine größere Partie gehobelt und rothe Bretter, zur Dichtung passend, Mauer- u. Dachsteine, 253 Schwarzenbretter, Schieferziegel, 7 Leitern, 42 Bohlen, Schwalzbretter, Coniolen zum Dachstuhl, Baukäme, Bütischen, Waldrahmen und diverse andere Baugeräthchaften gegen sofortige Bezahlung.  
 Halle a/S.  
**Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**  
 Am Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich Sonnabend den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in der gold. Kette gegen baare Zahlung:  
 1 Drehorgel und versch. Möbel.  
 Halle a/S., den 13. Januar 1881.  
**Petschick, Gerichtsvollzieher.**

**Auction**  
 Sonnabend den 15. Jan. Mitt. 12 Uhr gr. Steinstr. 51, im Schwan.  
**O. Radestock, Auctionator.**  
 Frische holländische Flußkarpfen und Zedorsch empfiehlt  
**G. Friedrich.**

**Gis- u. Schuehaafen,**  
 bestes Schutzmittel für Glätte, sowie Lederhühne in größter Auswahl am Allerbilligsten bei  
**E. Pahl,**  
 12. Leipzigerstraße 12.  
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Helm'sche Malzbonbon**  
 gegen Husten u. Heiserkeit höchlichst anerkannt als bestes Mittel, stets frisch bei  
**W. Schubert, gr. Steinstr. 1.**  
**Feinsten Garzer Sümmeltäse,**  
 100 Stück 3 M., bei größeren Posten bedeutend billiger, versendet die Käsefabrik von  
**Eduard Mümecke,**  
 Etage bei Hofstraße im Harz.  
 Sauerkohl, Schnittbohnen, die allerfeinsten Bohnen, Speckbucfels, frische Sendung, empfiehlt  
**Königsplatz 6, im Keller.**

Grube „Neuglucker Verein“ bei Nietleben empfiehlt in bekannter Güte unter Dach gelagerte  
**Stückkohle** für 50 Fg. per Gestöcker ab Grube, 63 - 65 Pf. franco Halle (à Cr. ca. 48 Fg.)  
**Knorpelkohle** für 42 Fg. per Gestöcker ab Grube, 55 - 57 Fg. franco Halle (à Cr. ca. 42 Fg.) als billiges Heizmaterial.  
 Bestellungen werden für Halle und Stiebtischstein  
**Königsstrasse 40, part., Herrenstrasse 2, gr. Ulrichstrasse 19, Sophienstrasse 30, im Souter.**  
 angenommen.

**Grosser Volks-Maskenball!**  
 Wie gewöhnlich immer der interessanteste von Allen, mit neuen Auführungen in dem schön decorirten Saale  
**„zur Eremitage“**  
 Sonntag am 16. Januar cr.  
 Preise: Herrenmasken 75  $\frac{1}{2}$ , Damenmasken 50  $\frac{1}{2}$ , Zuschauer 25  $\frac{1}{2}$

**Wichtig für Aussteller!**  
 Ein Ausstellungsdiagramm in bestem Zustande, weiß, mit Goldverzierung, 2,3 m hoch, 1,5 m Durchmesser, achtseitig, mit Glascheiben 146 u. 42 cm, ist billig zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter **Z. N. 189** an den „Zentralbandant“ Dresden richten.  
 Ein gut erhaltener einpänniger Leiterwagen sammt Pferd mit Geichir ist zu verkaufen  
 Oberlauda 2.  
 Ein in sehr gutem Zustande befindliches Kienhölzchen ist billig zu verkaufen Harz 11.

**Elegante Kinderschlitten**  
 verkauft billig Buchererstraße 34.  
 Kinderschlitten, elegant und dauerhaft gearbeitet  
 Steinweg 12.

**Reisepelz,**  
 gut erh., preisw. zu verk. Marienstr. 6, I.  
 Ein sehr gut erhaltener Pelz ist preiswerth zu verkaufen.  
**M. Albrecht,**  
 Markt, im Rathhaus.

**Pfannkuchen**  
 in bekannter Güte täglich frisch in der **Bemme'schen Bäckerei,**  
 Steinweg 48.  
 Ein Haus mit Garten für den Preis von 4300 Thlr. ist mit 300 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näher: Fleischergasse 6.  
 Berliner Ofen werden billig gereinigt  
 Fleischergasse 6.  
 G. Singermaisch, verk. bill. Mühlgasse 6, II.

**Schriftliche Arbeiten**  
 in Juris- und Verwaltungssachen fertigt  
 mit Sachkenntnis  
**A. Bleeser, Schmeerstraße 20, I.**

**Offene Stellen**  
 Wir suchen per 1. April a. c. einen Lehrling, der die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligenbesuche besitzt.  
**H. Wagner & Sohn.**  
 Einen nachweislich ordentlichen, verheiratheten Mann zu 3 Pferden sucht sofort  
**Alw. Taatz.**

**Bekäuferin: Geind.**  
 In einem Pojamentengeschäft ist für ein junges Mädchen, welches in dieser Branche bereits Bescheid weiß, zum baldigsten Antritt eine Stelle offen. Adressen unter **B. K.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.  
**Mädchen und Stubenmädchen** sind. angenehme Stellen durch **Fr. Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**  
 Ein ruhiges Mädchen wird als Aufwartung gr. Steinstraße 6, II gesucht.  
 Zu erfragen zwischen 12 und 1.

**Stellegesuche**  
 Haus- u. Kellerburden suchen Stelle. Küchen- u. Hausmädchen sind, sof. od. später **St. d. Frau Klar, II. Ulrichstraße 6.**  
 Eine geübte Plätterin sucht noch Kundschaft  
**Sophienstraße 18, 3 Tr.**  
 Ein junges anst., in Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen mit guten Z. sucht bald. Stellung. Zu erfragen Brunnengasse 10.  
 1 alt. Mädchen f. Küche u. Haus n. gut. Zeugn. sucht sof. Stelle  
**Schiffstraße 50, II.**

**Anzeigen**  
 jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

**Vermischte Anzeigen.**  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Mit heutigem Tage eröffnete am hiesigen Plage, **Sophienstraße 32**, auch Eingang Zink-Garten, im Selbstwirthlichen Grundstück eine **Schloffer-Workstatt**. Es wird mein höchstes Bestreben sein, alle mich mit Aufträgen Beerdende reell u. prompt zu bedienen.  
**Louis Andrae, Schloffermeister.**

**Tanz-Unterricht.**  
 II. Cursus  
 beginnt in der zweiten Hälfte des Januar. — Gesf. Anmeldungen werden **Luisenstrasse 10, p.** erbeten.  
**W. Rocco & Sohn,**  
 Univeritäts-Tanzlehrer.

**Rudolf Mosse,**  
 Annoncen-Expedition  
 für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes.  
 Strengste Discretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

**Stadt-Theater.**  
 Freitag den 14. Januar 1881.  
 22. Vorstellung im III. Abonnement.  
**Ein Lustspiel.**  
 Lustspiel in 4 Akten von **Dobrich Benedix.**

**Gasthaus „Zum Guttenberg“**,  
 Königsstraße 20e,  
 empfiehlt  
**Bayerisches Bier**  
 von **L. G. Reif (Kurz)** in Nürnberg und Lagerbier von **W. Rauchfuss.**  
**Billard.**  
**P. W. Matze.**

Der untere Theil eines Ohrringes mit 3 Glöckchen ist verl. und a. f. g. Del. abzug.  
 b. **D. Goldarb. Baumann,** Leipzigerstraße.

**Familien-Nachrichten.**  
**Vermählte.**  
**Eduard Hesse, Anna Hesse geb. Oemisch.**  
**Altana.** Nahaß bei Halle a/S.  
 Heute wurde uns ein munteres Mädchen geboren.  
 Halle a/S., den 13. Januar 1881.  
**Dr. Knudtzig und Frau.**

Gestern früh starb nach langen Leiden sanft und ruhig unser liebes, gutes **Mariechen** im Alter von 14 Jahren 3 Monaten. Um stille Theilnahme bittet  
**Karl Schors und Frau nebst Geschw.**

Für den Inrentenrest verantwortlich:  
**M. Uhlmann in Halle.**  
 (Hierzu eine Beilage.)

Für den redactionellen Theil verantwortlich **G. Bobart** in Halle. — Expedition im Basenkaufe — Buchdruckerei des Basenkaufes.